

Stadt Saalfeld/Saale

Amtliche Bekanntmachungen und Informationen
der Stadtverwaltung

Amtliche Bekanntmachungen

NACHTRAG

Bereits im Amtsblatt des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt mit Erscheinungstag 3. September 2008 erfolgte die Veröffentlichung der

Beschlüsse der 60. Sitzung des PZV-MHU.

Entsprechend der Verbandssatzung § 21(1) und des Hinweises der Kommunalaufsicht weisen die Verbandsmitglieder in ihren Amtsblättern auf die Veröffentlichung der Bekanntmachungen im Amtsblatt des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt im amtlichen Bekanntmachungsteil hin.



M. Graul
Bürgermeister

Ende des amtlichen Teils

Termine, Tipps und Informationen

Die Genesis

Ein Ausstellungsprojekt von Hubert Thurnhofer Stadtmuseum Saalfeld, 27. September bis 30. November 2008

Die Schöpfungsgeschichte, die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies, Kain und Abel, die Arche Noah, Sodom und Gomorra - das ist nur eine Auswahl der populärsten Motive aus dem 1. Buch Mose. Manche Verhaltensweisen, die in der Genesis geschildert werden, scheinen unzeitgemäß, doch die meisten Themen dieses Buches sind zeitlos. Hier finden sich unzählige Charaktere und Situationen, psychologische Probleme und philosophische Fragen, die bis heute aktuell sind. Psychoanalytische Interpretationen der Genesis bieten sich ebenso an wie theologische oder auch soziologische. Die Beschreibung menschlicher Konflikte ist da nicht weniger wichtig als die Frage nach dem Wesen Gottes und seiner Beziehung zu den Geschöpfen. Die geschilderten politischen und sozialen Spannungsfelder finden ihre Entsprechungen in allen historischen Epochen und in allen Regionen der Welt. Eine lückenlose philosophische Interpretation der Genesis wäre wahrscheinlich eine Aufgabe ohne Ende.

Eine andere Möglichkeit, sich diesem Buch anzunähern, bietet die Kunst. Künstler aller Epochen haben biblische Motive verarbeitet und auch als Auftragsarbeiten ausgeführt. Diese Art von Aufträgen erscheint vielen Experten heute unzeitgemäß, und sicher gibt es auch viele Künstler, die eine solche „Einschränkung“ ihrer Kreativität nicht gestatten. Doch andere Künstler sehen in einem vorgegebenen Thema keine Beschränkung ihrer Originalität. Mit ihnen soll „Die Genesis“ zu einem Gesamtkunstwerk werden. Nun ist der Begriff der Kunst heute so breit gefächert, dass er sich bereits in Beliebigkeit aufgelöst hat. Gleichzeitig hat aber beim Publikum die „traditionelle“ Malerei nichts an Faszination verloren. Deshalb war eine Einschränkung der verwendeten Materialien und Techniken für ein künstlerisches Gesamtbild der Genesis sinnvoll und notwendig. Die Ausstellung bietet so, neben einem vollständigen Überblick über die Genesis, auch einen repräsentativen Querschnitt über internationale Strömungen der

zeitgenössischen Malerei. Natürlich wurden Künstler ausgewählt, die diesen formalen Kriterien ebenso entsprechen wie den inhaltlichen. Das Universelle der Genesis soll sich auch durch die gezielte Auswahl von Künstlern aller Kontinente und Weltanschauungen in der Ausstellung widerspiegeln. Darüber hinaus kommen auch Künstler und Künstlerinnen aller Generationen zu Wort. In den Arbeiten dieser Künstler finden sich meist narrative Elemente, man spürt, dass die Genesis die Künstler zu einer Stellungnahme herausfordert. Es ist kein Zufall, dass besonders viele Teilnehmer des Projektes Grenzgänger sind. Mariana Kroutilin und Stoimen Stoilov stammen beide aus Bulgarien und leben nun in Österreich. Herwig Hofmeister wurden wiederum die Grenzen Österreichs zu eng, er übersiedelte nach Berlin. Marina Janulajite, eine Künstlerin litauischer Abstammung und in Moskau aufgewachsen, lebt nun in Wien. Die Künstlerin Veronika Constantine mit Wurzeln in Deutschland lebt in den USA.

Nicht zuletzt fand Renate Jüttner durch das Ende der DDR eine neue Heimat, ohne ihr Heim zu verlassen.

Die Idee von Genesis ist schon mehrere Jahre alt. Dass die Ausstellung nun im Internet unter www.genesis2000.at als Jahrhundertwende-Projekt an die Öffentlichkeit kommt, ist nur der Beginn einer Reihe von Aktivitäten. Außerdem werden regelmäßig Teilnehmer des Projektes in Personalausstellungen in der Galerie Atelier T präsentiert. Der heutige Kunstmarkt verlangt nach Konzepten. Hinter Genesis steht kein Konzept, sondern eine Idee. Eine Idee, die sich materialisiert, indem 50 Künstler ihre schöpferische Kraft auf ein großes, vielfältiges Thema lenken. Eine Idee, die von der Überzeugungskraft eines Regisseurs lebt, der den teilnehmenden Künstlern nichts anderes anbieten kann als seine Vision.

Zur Eröffnung der Sonderausstellung am 27. September 2008, 11 Uhr, sind Interessierte herzlich eingeladen.

Hubert Thurnhof

Horst Sakulowski zum 65. Geburtstag

Am 1. Septembersonnabend präsentierte die Saale-Galerie das Filmporträt über Horst Sakulowski „Begegnung in Felslandschaft“. Zu sehen waren anlässlich des 65. Geburtstages des Künstlers Filme von Rolf und Horst Sakulowski und Jochen Kraußner.

Horst Sakulowski ist gebürtiger Saalfelder. Im Nachwort zu einem von der Stadt Saalfeld anlässlich des Jubiläumsjahres „800 Jahre Saalfelder Stadtrecht“ herausgegebenen Kalenders benennt der Künstler sein Verhältnis zu seiner Heimatstadt:

„... Meine Verbindung zu Saalfeld habe ich in den vergangenen Jahren des öfteren in meiner künstlerischen Arbeit durchschimmern lassen: Die Fische des Saalfelder Stadtwappens waren mir Anregung, spielerische Variationen mit

diesen Tieren in verschiedenen grafischen Techniken zu erstellen...“

Die Veranstaltung nahm Bürgermeister Matthias Graul zum Anlass, Herrn Horst Sakulowski mit der **Saalfelder Stadtmedaille** zu ehren. Im Ehrenbuch der Stadt Saalfeld erfolgte dazu der Eintrag „...Der in Saalfeld geborene Künstler Horst Sakulowski hat sich neben der Malerei mit Druckgrafik, Plastik, Fotografie, Objekt-, Video- und Filmkunst, vor allem aber auch mit Handzeichnungen einen Namen im nationalen und internationalen Maßstab gemacht und hat bis heute eine sehr enge emotionale und persönliche Bindung zu seiner Heimatstadt, die auch in den Themen seiner Arbeiten immer wieder zum Ausdruck kommt“.

Günter Siebtroth
Büro Bürgermeister